



GEMEINDE BODENKIRCHEN



Chronik und Geschichte der Gemeinde Bodenkirchen

© Peter Käser, Zenellring 43/Binabiburg, 84155 Bodenkirchen,
08741 6999, e-mail: kaeserpe@t-online.de

Die Daten dürfen nur mit Zustimmung des Verfasser weitergegeben werden <

Die Gemeinde Bodenkirchen erstreckt sich etwa 15 Kilometer der Bina entlang, von Geratsfurt im Nordosten bis Rafolding im Südwesten und von Hainzing bis Sippenbach/Einsiedlhof in der Osausdehnung.



Maßstab 1:100.000

Die Gemeinde Bodenkirchen erstreckt sich etwa 15 Kilometer der Bina entlang, von Geratsfurt/Breitreit im Nordosten, bis Haunzenbergersöll und Rafolding im Süden und von Jenkofen bis Sippenbach in der Ost-West-Ausdehnung. Die größeren Orte sind Rothenwörth, Treidlkofen, Binabiburg, Aich, Hilling, Bonbruck, Bodenkirchen, Margarethen und Haunzenbergersöll. Die früheste Nennung der Bina geschieht in der *Notitia Arnonis*, einem vom Salzburger Bischof Arn erstellten Güterverzeichnis aus dem Jahr 788, geschrieben als »**Boninaha**« = Bina.

Weitere archivale Namen der Bina sind: Punnaha, Punnach, Pinnach.

Die Bina, die bei Schlott/Kamhub in der Gemeinde Wurmsham entspringt und nach 31 Kilometern bei Rothenwörth-Trauperting/Oberdiefturt in die Rott mündet, ist von keltischem Ursprung und wird als Bach (Pun**aha** - aha = Wasser) gedeutet, in einem Grenzgebiet (Pann, Bann).

Die obere Bina liegt zwischen der Großen Vils und der Rott, im Landkreis Landshut, im Grenzbereich der Regierungsbezirke Nieder- und Oberbayern, - im Bistum Regensburg.

Früher waren die Grenzbereiche durch Machtansprüche und Erbstreitigkeiten bei Kaiser, König und Herzog ein Fixpunkt ihrer Auseinandersetzungen und es ging darum dieses Grenzgebiet gegenüber der Kirche zu verteidigen, war die Bina doch auch im Grenzbereich der Bistümer Salzburg, Freising und Regensburg.

Von den Herrschaften wurde versucht, entlang der Bina Ansiedelungen [sog. Bürgställe] mit befestigten Häusern und Türme; später auch Sitze und Hofmarken zu errichten. Ein alter Weilername wie Maierhof unterhalb Binabiburg, weist auf ein Ökonomiesystem in den Jahren Karls des Großen (ca. 800 n. Chr.) hin.

Der Salzhandel spielte in früher Zeit eine große Rolle. Sehr früh erscheinen schon die Dienstmänner des Stiftes Berchtesgaden an der Bina. Die Edlen Herren von Haarbach stellten schon 1270 Ansprüche auf die Kirchen Treidlkofen und Frauenhaselbach; der Bischof von Regensburg, aber auf die Pfarrei Aich, in der Mutterpfarre Binabiburg.

Nach der herzoglichen Landesteilung von Nieder- und Oberbayern im Jahre 1255 und der Zeit der Reichen Herzöge von Landshut (1393 bis 1503) wurden viele Straßen neu angelegt, da die Herzöge in Landshut residierten, aber ihre Familien sich auf der Burg in Burghausen befanden. Der kürzeste Verbindungsweg Landshut-Burghausen, führte genau durch unsere Gemeindegebiet.

Bei Binabiburg zweigt sich der Fürstenweg in das Rottal und der Herzogenweg in Richtung Nord-Süd (Landshut-Burghausen).

Einige hundert Meter süd-östlich hinter der St. Salvatorkirche bei Binabiburg besteht ein Fächerweg mit ca. 10 tief ausgetretenen Spurrillen, die auf einen regen nord-süd Verkehr schließen lassen.

Die herrschaftliche Entwicklung an der Bina änderte sich erheblich durch die „Otonische Handfeste“ des 15. Juni 1311.

Der Kirche und dem Adel wurde es gestattet, Sitze und Hofmarken mit einer „niederen Gerichtsbarkeit“ zu bilden. Auch an der Bina ließ sich der niedere Adel nieder. In der Gemeinde Bodenkirchen entstanden Sitze und Hofmarken in: Geratsfurt, Rothenwörth, Samberg, Binabiburg mit einem Sitz und einer Hofmark, Psallersöd, Niederaich, Neuenaich, Hilling, Langquart, Bonbruck und Haunzenbergersöll. In Bodenkirchen konnte keine Hofmark entstehen, da es seit jeher mit ihren Gütern zum Stift Berchtesgaden, als Herrschaftsträger gehörte.



Zeittafel - der Gemeinde Bodenkirchen

»Geschichte ist lebendige Überlieferung, Abbild des vergangenen Lebens und zugleich das Fundament, auf dem wir stehen«

JAHRE VOR CHRISTUS :

vor über 10 000 Jahren

Der 198 cm lange Mammutstoßzahn von Thal/Margarethen (im Museum Vilsbiburg).

Gemeinde Bodenkirchen.

Der Mammutstoßzahn von Thal bei Haunzenbergersöll

Gesamtlänge 198 cm, Alter 10 000 Jahre

Fundort: Flur Vilsmoos, Flur Nr. 1180

Finder: Andreas Weindl, Thal 40

Fundjahr: Mai 1975

Der Mammutstoßzahn befindet sich in der Ausstellung des Museum Vilsbiburg.



8 000 v. Chr. Jungsteinzeitliches Amulett von Haunzenbergersöll/Tal
(im Museum Vilsbiburg).

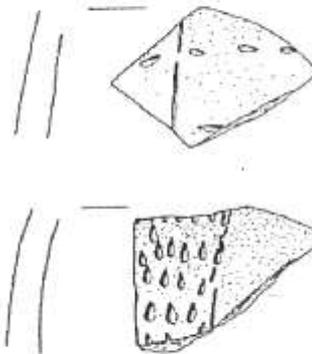


4 500 Linearbandkeramische Scherbenfunde bei Aich/Hub.

Vorgeschichtlicher Fund bei Aich /Hub

Im Jahre 1990 wurden süd-
östlich der Kirche von Aich
im „Pfarrerfeld“ linearband-
keramische Scherben der Jung-
steinzeit, einige Feuersteine
(Sillex), darunter mehrere
Klingen, Hüttenlehm
und zwei Mahlfragmente ge-
funden.

Fund Nr: 7540
Flur Nr: 399 Aich/Hub
Finder: E. v. Montgelas
Alter des Fundes:
ca. 6 500 Jahre



Linearbandkeramische
Scherben



Sillexklinge

P. Käser

Funde bei Rothenwörth/Maierhof

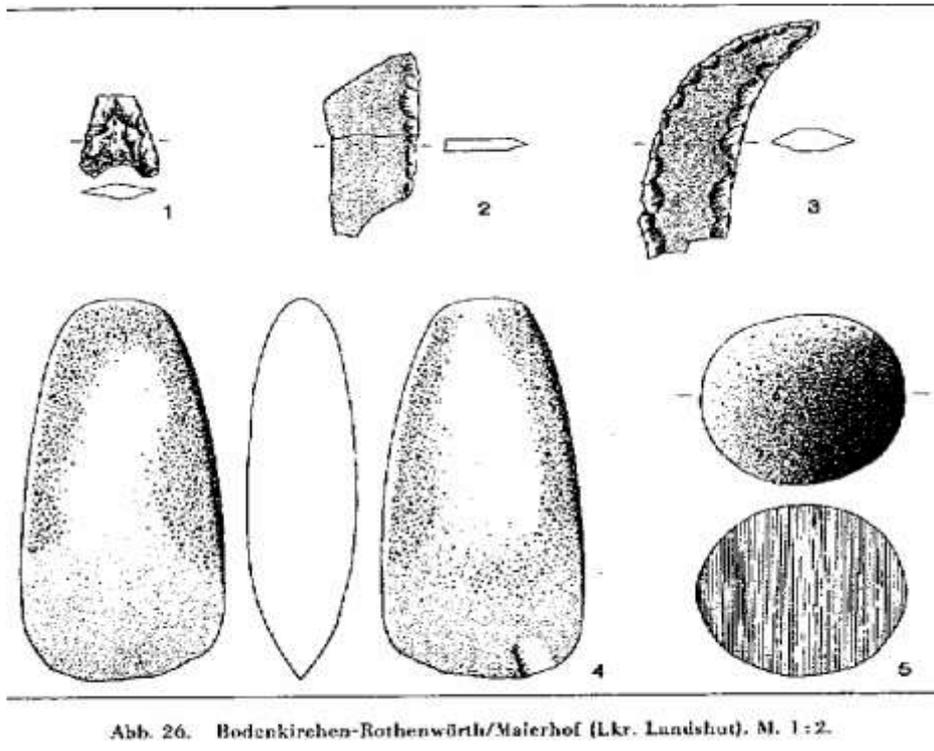
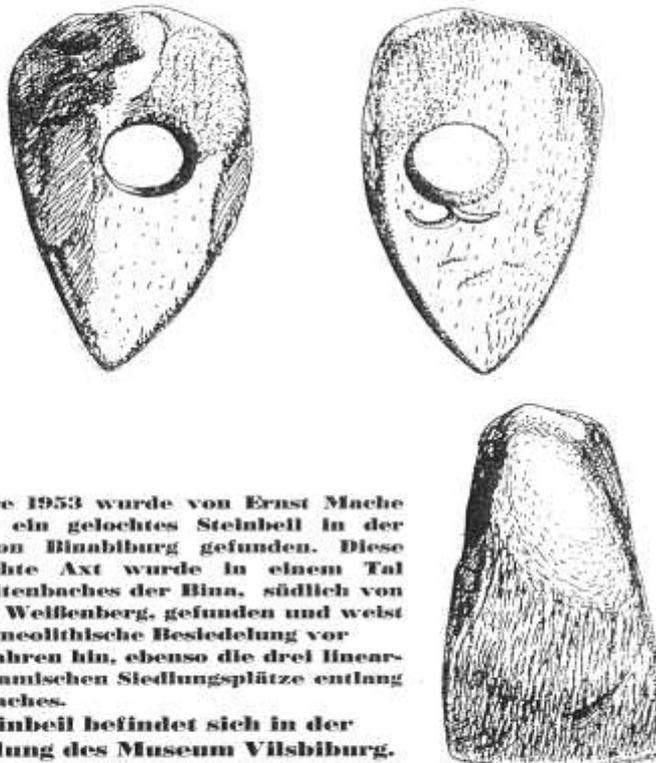


Abb. 26. Bodenkirchen-Rothenwörth/Maierhof (Lkr. Landshut). M. 1:2.

Der Steinbeilfund bei Binabiburg.



Im Jahre 1953 wurde von Ernst Mache von Ay ein gelochtes Steinbeil in der Nähe von Binabiburg gefunden. Diese durchlochte Axt wurde in einem Tal eines Seitenbaches der Bina, südlich von Loh und Weibenberg, gefunden und weist auf eine neolithische Besiedelung vor 6 000 Jahren hin, ebenso die drei linearbandkeramischen Siedlungsplätze entlang dieses Baches.

Das Steinbeil befindet sich in der Ausstellung des Museum Vilsbiburg.

P. Küser

Frühgeschichtliche Funde bei Aich



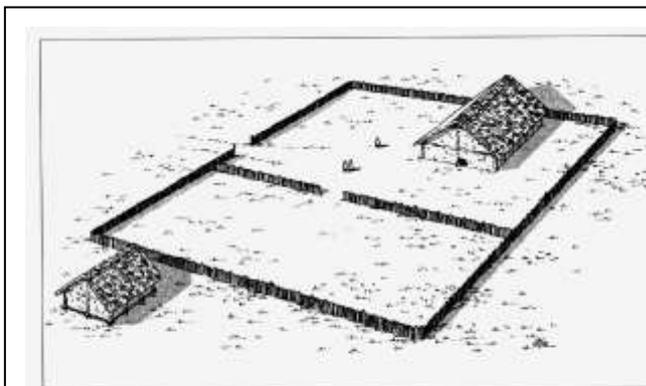
Pfeilspitze aus Feuerstein



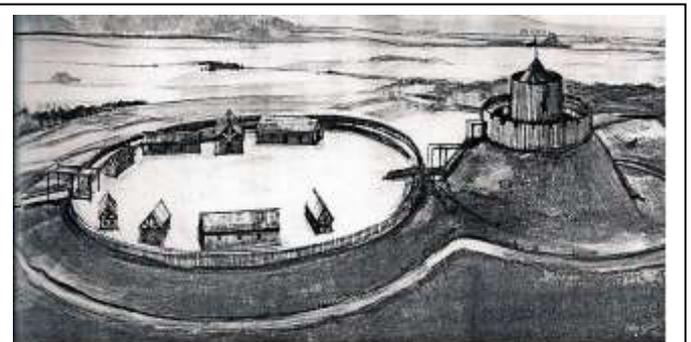
Schaber



Abgebrochenes Messer

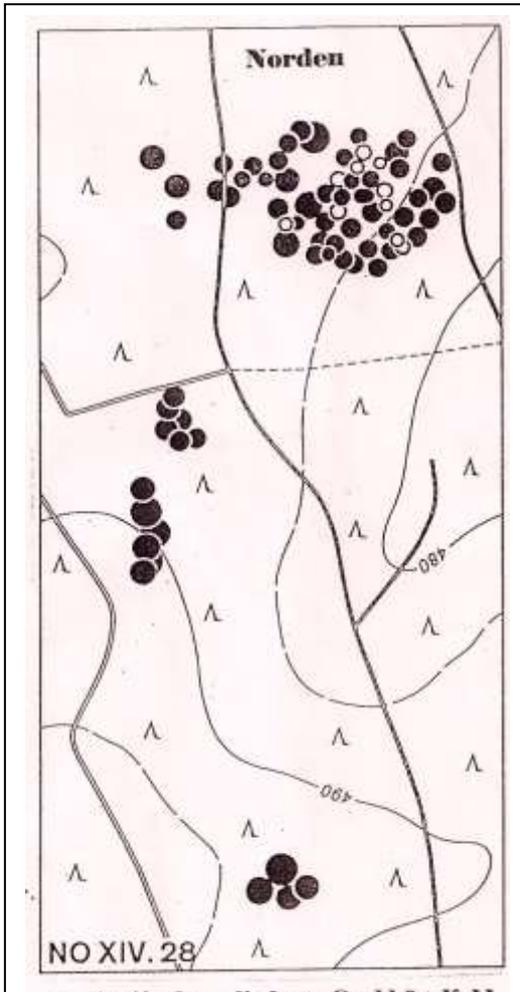


*Rekonstruktion eines hallstattzeitlichen Herrenhofes von Kirchheim, Lkr. München, mit außerhalb der Palisaden gelegenen Speichergebäudes.
(Zeichnung: F. Leja; aus: Das archäologische Jahr in Bayern 1990, S. 86)*



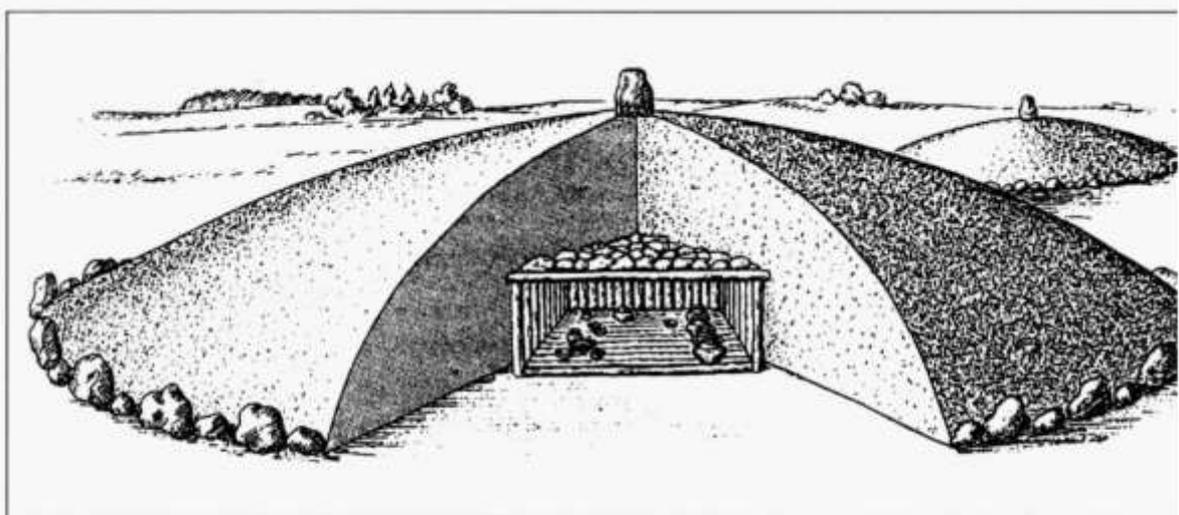
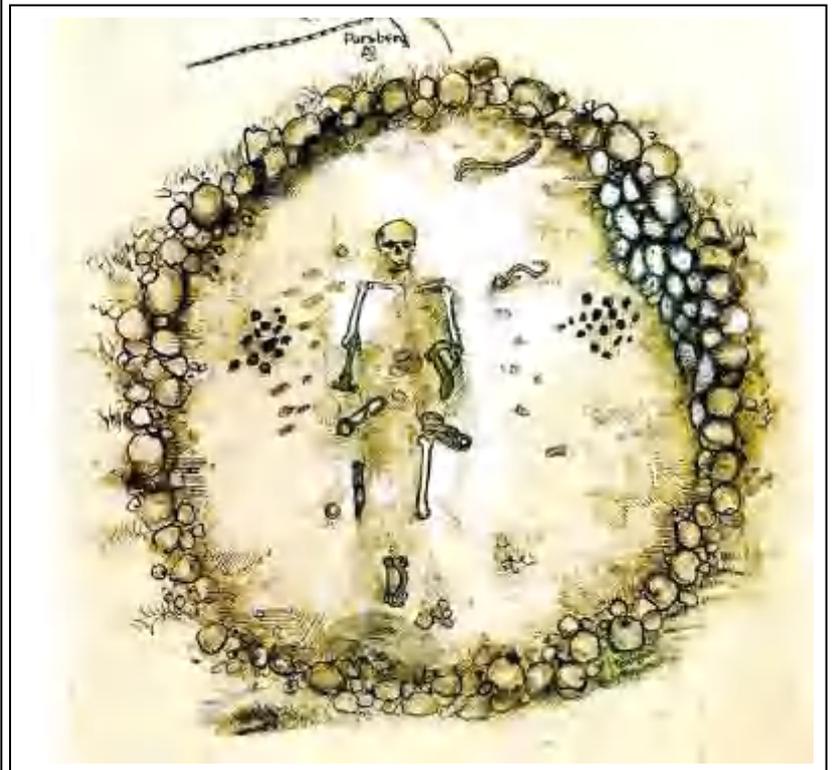
Die bescheidene Vorgängerin der Ritterburg war die Motte, eine Verteidigungsanlage aus Erdwällen, Palisaden und kleinem Hügelort (Rekonstruktion).

Hügelgräberfeld östlich von Aich mit 75 Grabhügeln. Zeit: 1500 v. Chr. und 750 v. Chr.



Plan des Grabhügelfeldes mit 75 Grabhügeln

Bestattung im Steinkreis



Innerer Aufbau eines hallstattzeitlichen Grabhügels.

(Zeichnung: Bayerisches Landesamt für Denkmalp.
aus: Das archäologische Jahr in Bayern 1993, S. 10)



500 Keltenfibel, Fundort: St. Salvator Binabiburg >>

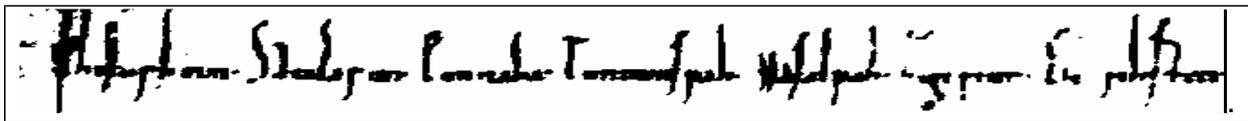
JAHRE NACH CHRISTUS :

- 790 Nennung der **Bina** „Boninaha“ in der *Salzburger Notitia Arnonis*.
- 800 Abgrenzung der Diözesen nach Gauen und Flüsse. Die Bina und Rott als Grenzfluss der Diözesen Salzburg, Freising, Regensburg, dem Isengau und Spechtraingau.
- 817 - 848 Älteste Urkunde der Gemeinde Bodenkirchen
»Bischof Baturich gibt Erchanbert den Besitz zu Gassau«

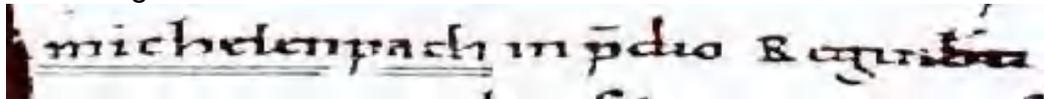
Inter Baturicum episcopi et Erchanberti
 in nomine placuit atque conuenit. Interuenie-
 rabilem uirum baturicum rogans burgensif
 ecclie episcopi necnon et quosdam hominem Erchan-
 bertum ut pro communitate et conpendio
 quasdam res inter se commutarent quod ita et
 fecerunt. Dedit igitur predictus uenerabilis uir
 baturicus episcopus ex ratione ecclie sancti Pauli et sci on-
 nocrami una cum consensu et conhibentia cano-
 nicorum et monachorum ibidem decem tunc etiam
 et per licentiam domini bluuouici gloriosi regis et
 omnia Erchanberti ad suum proprium habentium
 in pago nominato feldun in loco qui dicitur lazaha
 haec ecclesiam unam etiam mansam in west de terra
 rug e. de curia ad cartas deo. Et contra in eo
 possessione baturicorum dedit per se et Erchan-
 bertum ex suo proprio supra dicto uenerabili episcopo

Unterstrichen: Velden (feldun) und Gassau (jazaha)

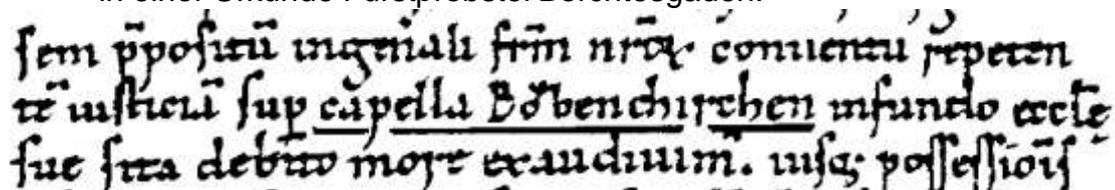
- 976 Derzeit früheste Nennung von **Aich** [Eih] und **Tinsbach** [Diuzinpah].
- 1011/1012 Güter in **Binabiburg**, **Bach**, **Pfistersham**, **Frauenhaselbach**, **Frauen-
sattling**, **Tinsbach**, **Harpolden** und **Kirchstetten** werden an das
Bistum Bamberg gegeben



- 1122/1147 Rodbertus von **Langquart** als Siegler in einer Urkunde.
1125 Wolfram von **Bodenkirchen**, der adelige Mann, verschenkt Bodenkirchen und **Hauslweid**.
1125 Besitz des Stiftes Berchtesgaden in Aich, Dienstmann Pabo und Wolftrigil von **Aich**.
1125/1147 Michlbach, - der Freie Reginbert und seine Frau Gerbirga übergeben ihren ganzen Besitz zu **Michlbach**, Frasbach und Velden dem Kloster St. Peter zu Salzburg.
1132 Wilhelm und Hazacha verschenken 4 Orte bei Bodenkirchen. Wolfram und Otto von **Bodenkirchen** werden genannt.
1132/1147 Die, auf dem Gute Reginberts in **Michlbach** erbaute Kirche erhält das Recht einen Pfarrer anzustellen. Dies ist die derzeit früheste urkundliche Nennung einer Kirche in der Gemeinde Bodenkirchen.

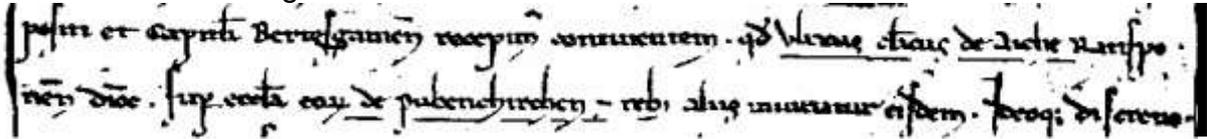


- 1142/1151 Wolfram von **Bodenkirchen** und sein Sohn Wolfram stehen an erster Stelle als Siegler bei der Übergabe eines Gutes an das Kloster Berchtesgaden.
1147 Reginbert und seine Frau Gerbirch von **Michlbach** übergeben die Hörige Perthä mit den Kindern samt Nachkommen dem Kloster St. Peter in Salzburg. Das Kloster besaß in Michlbach einen Hof, eine Hube und ein Lehen.
1150 Durch Wolfhard von **Punnah** (*Binabiburg*) haben Pabo und Hartnid von **Aich** zum Stift Berchtesgaden ein freies Eigentum (Besitz) in Aich gegeben. Wolfram von **Bodenkirchen**, Odelrich von **Hauslweid**, Hartmann von **Kolbing**, Suithard von **Hargarding**, Bernhard und Wernher von **Langquart** sind die Zeugen der Probstei Berchtesgaden.
1155 Früheste urkundliche Nennung einer **Kirche** [*capella*] in **Bodenkirchen**, in einer Urkunde Fürstprobstei Berchtesgaden.

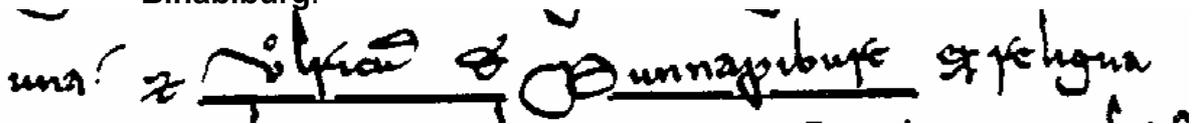


- 1160 Chunrad und Marquard de Pruka (Bonbruck ?).
1179 Albert von Bruck (Bonbruck ?); Chonrat von Werde (Rothenwörth ?); Hesso von Langquart; Walter von Thal; Hartnit von Fraunhofen.
1180 Topographisches Verzeichnis der verschiedenen Wirtschaftshöfe die im Besitz des Klosters St. Peter von Salzburg sind, im Gebiet des Salzburger Amtmannes Uvater: Michlbach, Lanzing, Aich, Stetten, Piesenkofen, Grienzing.
1181 Rudgerus von **Haimpolding** neben Graf Hainricus von Frontenhausen.
1181 Herwich von **Altfaltersberg**.
1184 Heinrich von **Bruck** (Bonbruck?).

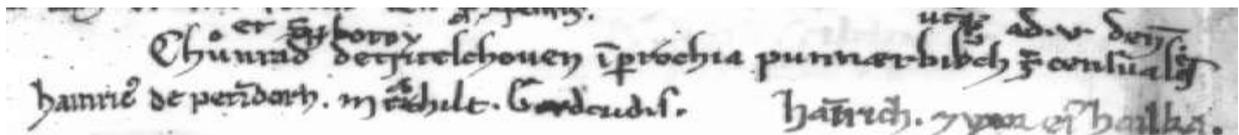
- 1212 **Rothenwörth** ist im persönlichen Besitz des Regensburger Bischofs Konrad IV., letzter Graf von Frontenhausen.
- 1219 Pfarrer Ulrich von **Aich** stellt an das Stift Berchtesgaden Ansprüche wegen der Kirche in **Bodenkirchen** (22. Mai 1219). Die alte Kirche von Aich war vermutlich beim Sitz „Nieder- oder Altenaich“, an der Kreuzung nach Treidlkofen.



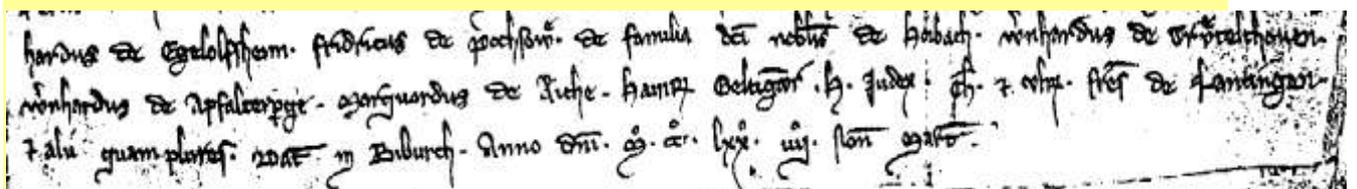
- 1221 Ulricus de Punnapiburk, früheste Nennung des Ortsnamens **Binabiburg**.



- 1227/1230 Der Ritter Heinrich von **Treidlkofen** und seine Gattin Mathilde haben ihre Eigenleute an die Kirche Freising übergeben.
- 1227/30 Ulrich von Binabiburg und Ulrich von Pfistersham sind Zinspflichtige der Kirche Freising und geben ihre Abgaben, mit weiteren acht Personen von **Binabiburg** und **Pfistersham** auf den Altar der Hl. Maria von Freising.
- 1231 Abgabe an den Dienstmann des Herzogs aus den Gütern in **Michlbach**.
- 1232 Otto und Heinricus von **Treidlkofen**
- 1255 Landesteilung Niederbayern/Oberbayern.
- 1260 Der „Neuenweg“ von Landshut nach Burghausen.
- 1261 Früheste derzeitige Nennung der **Pfarrei Binabiburg**, > Konrad und Siboto von **Treidlkofen** in der Pfarrei „**Punaerbiburch**“.



- 1270 Abtrennung der **Kirchen Treidlkofen, Frauenhaselbach und Aich** von der Kirche **Binabiburg**; Siegelzeugen: Wernhard von **Treidlkofen**, Wernhard von **Altfaltersberg**, Marquard von **Aich**, Heinrich von **Gelting** – aus der Familie der Edlen Herren von Haarbach.



- 1301 Älteste Nachricht über einen Hafner an der Bina - in **Pfistersham**.
- 1301 Im 2. Herzogsurbar (Aufschreibung) wird **St. Margarethen** mit zwei Höfe genannt

Über. Das Sant Margareten.
Zwen Höf. geltent alle beide: u.
phunt phenn.

- 1302 Pfarrer Konrad von Aich, Martin von Aich und Otto der Herberger von Piesenkofen stiften eine hl. Messe in das Kloster St. Veit.
- 1311 Gründung von Hofmarken durch die „Ottonische Handfeste“.
- 1314 Zu den Abgaben zum Kloster Au/Inn gehören im Jahre 1314 auch Abgaben aus der Pfarrei Schönberg, dazu gehören **Breitenaich, Eglso, Kremping, Ober- und Niederscheuern** und auch von **Hauzenbergersöll** (Hauzperch) aus einer Hube.
- 1320 Der Ortsadelige Ortlieb Puchbeckh lässt sich in Binabiburg nieder. Die Puchbeck erscheinen auf der Hofmark Binabiburg, bis zum Jahre 1544.
- 1326 Im frühesten Pfarrverzeichnis des Bistums Regensburg werden die Pfarreien Aich, Treidlkofen und Binabiburg genannt.
- 1334 Wernhard der Pschachl zu Psallersöd (Psachlsöd).
- 1335 übergibt Ulrich der Aicher (Aich) dem Deutschorden zu Gangkofen sein Gut zu Aich „enthalb der Pruckh“.
- 1359 Ulrich der Gartner - Besitzer von Thal bei Margarethen.
- 1383 Thomas der Hautzenberger zu Söll, kauft die Velhueb.
- 1390 Erhard Perkofer zu Rothenwörth.
- 1406 Matheus Ebenhauser auf Schloss und Hofmark **Bonbruck**. Ulrich
- 1409 der Hauzenberger verkauft Thal an das Kloster St. Veit. Verkauf
- 1410 des Hofes in Thal bei Margarethen an das Kloster St. Veit.
- 1450 Unter den „Reichen Herzögen von Niederbayern“ werden viele Kirchen neu errichtet, bzw. erweitert.
- 1450 Die „Hochholdingen“ sitzen auf dem Sitz „Niederaich oder Altenaich“. Die „Reickher“ gründen die Sitz „Neuenaich“ und erbauen die Kirche.
- 1463 In dem Streit um den Sitz Rothenwörth des Michael Geratspointer und des Leonhard Griesstetter im Jahre 1463 siegelt Martin Hauzenberger zu Hauzenbergersöll.
- 1482 wird die Kirche von Bonbruck als Nebenkirche von Aich erwähnt.
- 1500 Langquart ist im Besitz der Adelligen Reickher.
- 1508 Die Kirche in Rothenwörth wird genannt.
- 1555 Kaspar Stockhaimer zu Rothenwörth.
- 1559 Nennung der Kirche St. Salvator bei Binabiburg.
- 1560 Die Landbeschreibung mit Karte von Philipp Apian: Kremping ein Hof; Emiching ein Hof; Hauzenbergersöll eine Kirche; Hargarding ein Hof; Wifling ein Hof; Michlbach Kirche St. Ägidius; Psallersöd ein Adelsitz; Treidlkofen eine Kirche; Samberg ein Hof; Scherneck (Schöneck) ein Hof; Haumpolding ein Hof; St. Margareten eine Kirche; Bodenkirchen eine Kirche; Bonbruck eine Burg und eine Kirche; Binasdorf; Gassau; Langquart adeliger Herrnsitz; Hilling adeliger Herrnsitz; Neuen - Oberaich eine Kirche adeliger Herrnsitz; Niederaich adeliger Herrnsitz; Pfistersham; Binabiburg eine Kirche adeliger Herrnsitz; Litzelkirchen eine Kirche; Ober Rothenwörth ein Hof; Rothenwörth adeliger Herrnsitz.



An der Bina: Karte des Peter Weiner, Jahr 1579

- 1570** Stephan Tabertshofer heiratet Barbara Ebenhauser und erhält Bonbruck.
- 1579** Nachdem Philipp Apian 1560 eine Landkarte fertigt, überarbeitet Peter Weiner diese Karte in Farbe.
- 1580** Langquart geht an den Herzog von Bayern. Der Adelige Hans Hackh von Haarbach hat Langquart als herzogliches Lehen.
- 1580** Hilpold von Neuhaus (von Neumarkt/Rott) besitzt Psallersöd. Langquart
- 1600** im Besitz von Heinrich Neuburger, Pfleger zu Osterhofen. Johann
- 1633** Wolfgang von Neuhaus auf Psallersöd und Haunzenbergersöll. Peter
- 1639** von Deuring kauft am 20. August 1639 den Besitz Bonbruck. Langquart
- 1641** geht an die Herren von Neuburg, deren Erbe Albrecht Everhardt war. In ihrem Besitz ist Bonbruck bis ca: 1676.
- 1648** Dreißigjähriger Krieg, Bonbruck wird 1648 samt dem alten Schloss an der Bina eingeäschert.
- 1652** In Bonbruck befinden sich zwei Edelmannsitze mit 54 Hofstätten und 22 Sölden.
- 1659** Karl Georg von Eisenreich ist auf dem Sitz Rothenwörth.
- 1661** Die Adeligen Everhardt zu Bonbruck und Langquart.
- 1684** Nach dem großen Pfarrhofbrand in Binabiburg am 6. Januar 1682, wo auch das Schloss eingeäschert wurde, kauft 1684 Ferdinand Maria Franz, Baron von Neuhaus auf Geratsfurt, Haunzenbergersöll und Psallersöd, die Hofmark Binabiburg.
- 1699** Die Cesana und Colle zu Bonbruck und Langquart.
- 1710** Neubau der Wallfahrtskirche St. Salvator in Binabiburg, an Stelle einer Vorgängerkirche.
Der Kupferstecher Michael Wenig bildet die Hofmarkschlösser Psallersöd, Langquart, Bonbruck, Haunzenbergersöll und Binabiburg ab.



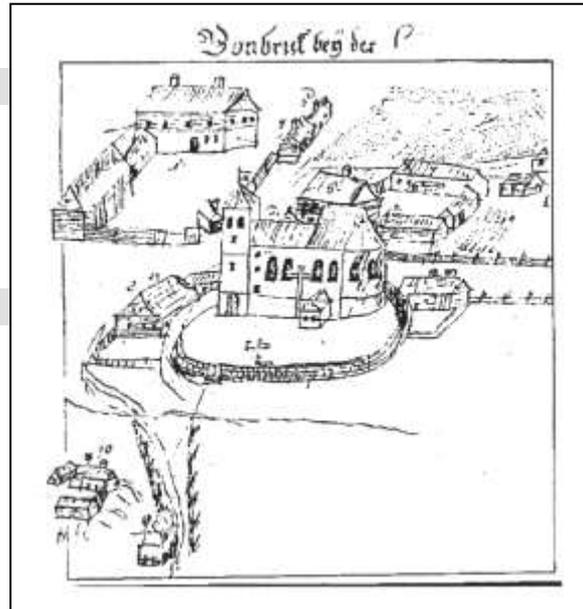
Kupferstiche des Michael Wening, ca. 1710



Schloß Binabiburg nach Michael Wening um 1720. Die Hofmark war damals im Besitz der Freiherren von Neuhaus. Das Schloß ist ein Bau aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg. Es wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts abgebrochen.

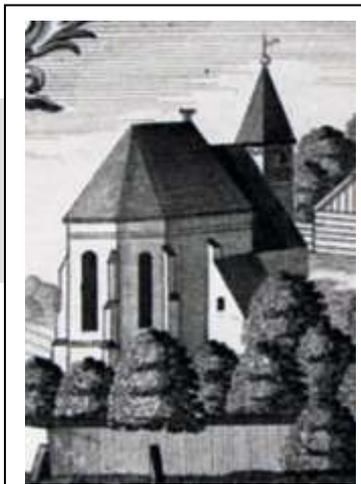
1741 In der Kirche Bonbruck wird die Franz Xaver – Bruderschaft eingeführt. Als Gründungsmitglied ist im Buch der Bruderschaft auch Joseph Graf Cessna und Colle auf Lanquart eingetragen.

1790 Eine Zeichnung vom Ortskern Bonbruck mit Kirche und Schloss, aus dem Aufschreibungsbuch des Pfarrers von Aich Fr. Anton Peckert.



- 1803** Säkularisation – Innere Reform unter Minister Maximilian Joseph Graf von Montgelas. Gemeinden werden gebildet, Schulen ausgebaut.
- 1806** Bayern wird Königreich unter König Max Joseph I.
- 1808** Die Hofmarken werden aufgelöst. Sie werden in einer Übergangsverwaltung einem Gemeindestatus angepasst.
- 1820** Die Gemeinden Haunzenbergersöll, Bodenkirchen, Bonbruck, Aich, Binabiburg und Rothenwörth werden gebildet. Die Gemeinden werden vermessen, Katasterkarten werden gefertigt.
- 1825** Franz Xaver Freiherr von Feury auf Schloss Bonbruck.
- 1828** Auflösungsverfahren der zu kleinen Gemeinde Haunzenbergersöll und ihre Zuweisung zur Gemeinde Bodenkirchen.
- 1843** Neubau des Schlosses Bonbruck unter den Adelligen Feury.
- 1848** Revolution – Bauernbefreiung. Die Bauern, Söldner, Handwerker sind wieder frei und erhalten eigenen Besitz.
- 1850** Die Hofmarkschlösser Haunzenbergersöll, Langquart, Binabiburg und Psallersöd werden abgebrochen.
- 1867** Das Schloss Bonbruck wird von der Schulgemeinde Bonbruck gekauft.
- 1883** Am 4. Oktober 1883 wird die Bahnlinie Neumarkt St. Veit – Vilsbiburg in Betrieb genommen.

1892/94 Neubau der Kirche Mariä Himmelfahrt in Bonbruck



1901 Großbrand in Binabiburg. Acht Häuser und der Turm der Pfarrkirche mit 5 Glocken sind abgebrannt.



Großbrand in Binabiburg 1901

1910 **Elektrisches Licht** im oberen Binatal. Durch die Errichtung einer elektrischen Licht- und Kraftstation beim Sägewerk Pfistershammer in Bodenkirchen werden die ersten Häuser mit Strom versorgt.

1914 **Binaregulierung**, genossenschaftliche Regulierung der Bina und Entwässerung des Binatales in den Gemeinden Bonbruck, Bodenkirchen und Wurmsham.

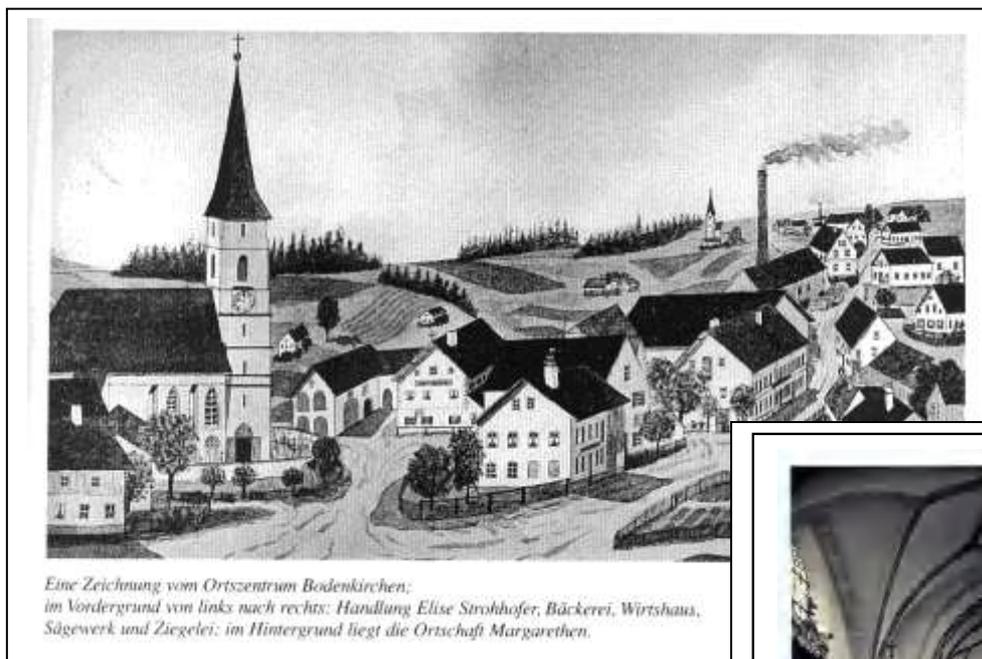
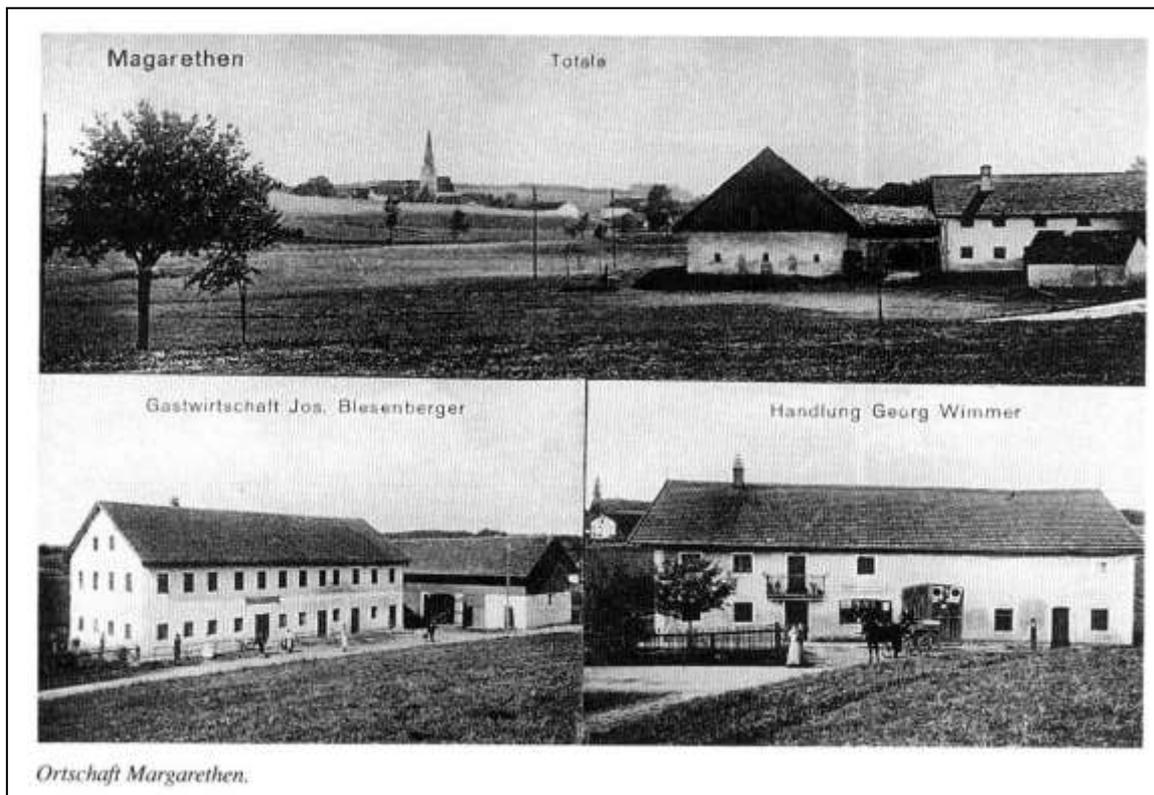
1921 Die Expositur **Bodenkirchen**, die seit dem Jahr 1721 bestand und zur Pfarrei Aich gehörte, wurde am 14. März 1921 **zur Pfarrei erhoben**.

Die neue Pfarrei Bodenkirchen mit der Pfarrkirche Johannes der Täufer zählt 700 Einwohner in 19 Ortschaften. Die Pfarrei wurde vom Regensburger Bischof verliehen. Den Pfarrsprengel bilden die Ortschaften Bodenkirchen, Burg, Ellenbogen, Emmiching, Hauslweid, Holreuth, Königsreuth, Kolbing, Putzing, Wagnmannsberg, Westenthann, Margarethen, Grubloh, Haumpolding, Lehing, Oberndorf, Thal, Tiefenbach und Wimm.



Binaregulierung unterhalb
Rothenwörth
Ca. 1925/27

Fotos aus dem 20. Jahrhundert



Ansicht Bodenkirchen

**Pfarrkirche Johannes der Täufer
Bodenkirchen
Alter Kirchenbau – alte Innenausstattung**





Bonbruck





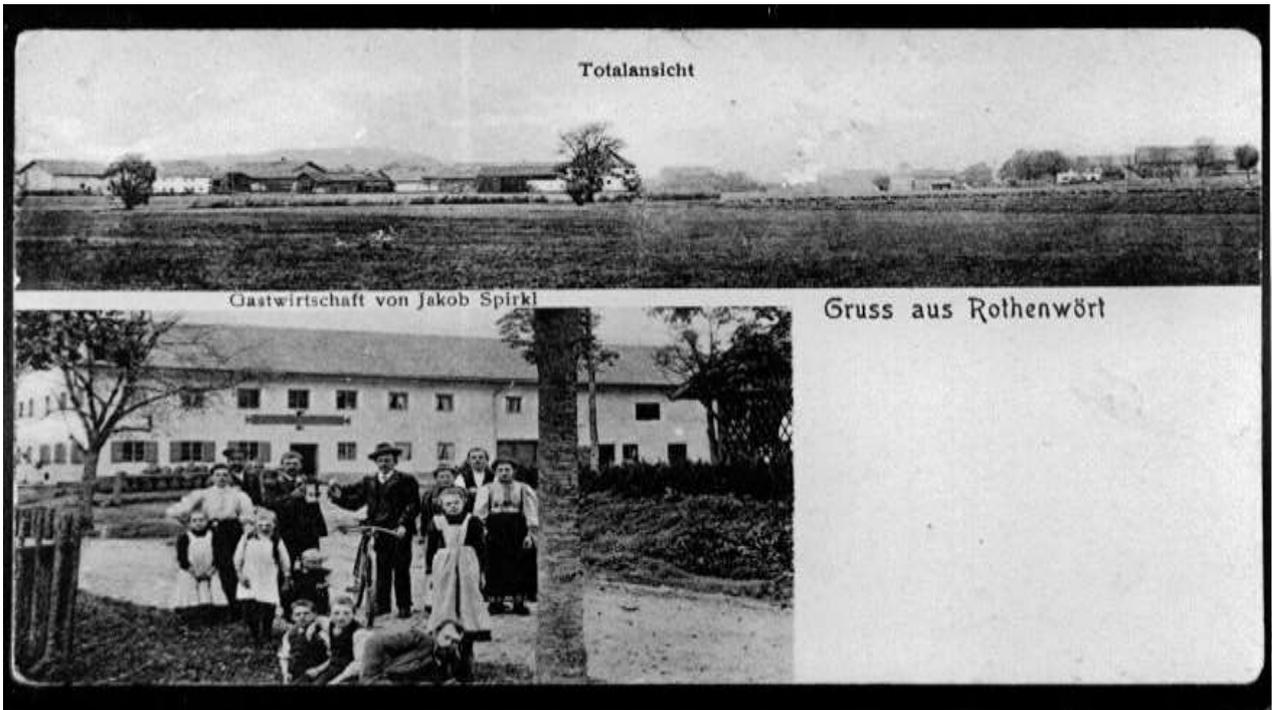
Binabiburg im Jahre 1911

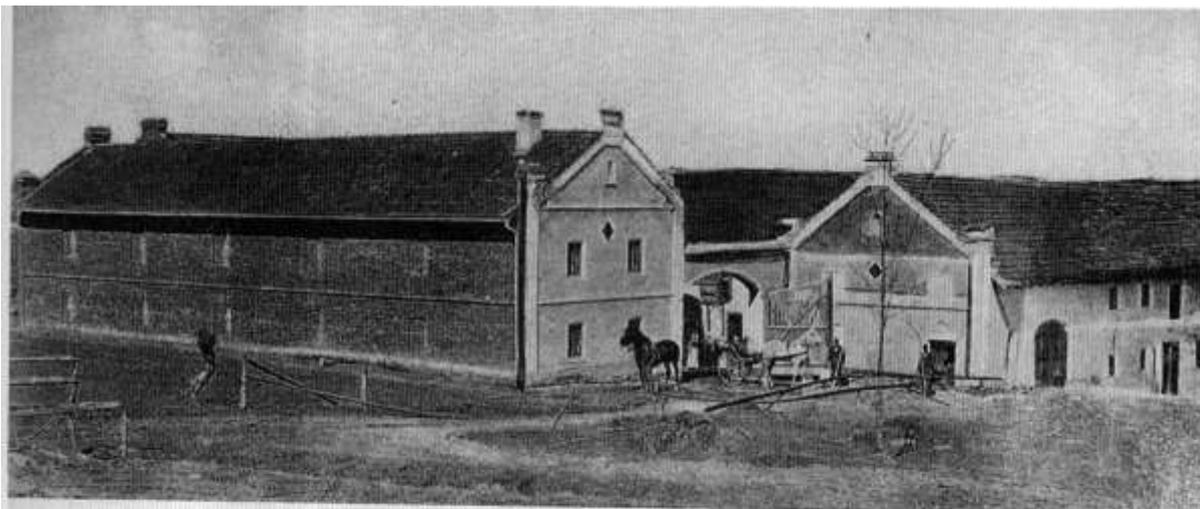


Wallfahrtskirche St. Salvator Binabiburg um 1900



Burgstall - Schloss Niederaich um 1900
An der Kreuzung Aich-Binabiburg - Treidlkofen





Gruss aus Geratsfurt

Oekonomiegut Haninger des Jacob Spirkl, Pferdehändler.



Gruß aus Treitlkofen



Handlung v. Josef Süß



Pfarrhof



Gasthof L. Hell

Der Ort Treitlkofen mit der Handlung von Josef Süß, dem alten Pfarrhof und Gasthof Hell.

- 1935** Seit dem 15. September ist Bonbruck eine Expositur. Pfarrer August Kohl lässt ein Expositur-Priesterhaus errichten.
- 1944** Die Schwestern von der hl. Familie kommen nach Bonbruck.
- 1947** 1. April, Bonbruck wird Pfarrkuratie.
- 1950** Die barmherzigen Schwestern „Zum hl. Kreuz“ kommen nach Binabiburg und errichten eine Wirtschaftsschule.
- 1952** Die Expositur Hanzzenbergersöll wird am 1. Januar zur Pfarrei erhoben.

1968 Am 6. September wird vom Staatsministerium des Inneren der Gemeinde Bodenkirchen ihr Wappen zuerkannt.

Im Wappenbrief heißt es dazu:

»In Silber zwischen zwei abgekehrten schwarzen Halbmonden – ein oben und unten durchgehendes blaues Kreuz«



Das Gemeindewappen beinhaltet auf silbernem Wappengrund die mit dem konvexen Rand zueinander stehenden schwarzen Halbmonde der Adligen der Hauzenberger zu Hauzenbergersöll, und als Ergänzung ein blaues Kreuz als Attribut des Heiligen Johannes des Täufer, das Patronat der Kirchen Bodenkirchen, Hauzenbergersöll und Binabiburg.

1971 1. April – Freiwilliger Zusammenschluss der Gemeinden **Aich - Binabiburg – Bonbruck – Bodenkirchen**

Die Geburtsstunde der Großgemeinde Bodenkirchen war am 16. Mai 1971.
Erster Bürgermeister Helmut Wimmer.

1981 Bis zum Jahre 1981 wird das ehemalige Schloss Bonbruck als Schulgebäude genutzt.

1983 10. Juni. Einweihung des neuen Rathauses der Gemeinde Bodenkirchen, im ehemaligen Schloss Bonbruck.

1997 Fuß- und Radweg durch die Gemeinde Bodenkirchen



Pfarrkirche Johannes der Täufer Bodenkirchen

2014

Seit 2008 erste Bürgermeisterin; in zweiter Periode wird bei der Kommunalwahl am 16. März 2014 **Bürgermeisterin Monika Maier** wieder zur ersten Bürgermeisterin gewählt.



Peter Käser, Zenelliring 43/Binabiburg, 84155 Bodenkirchen
08741 6999; e-mail: kaeserpe@t-online.de

Februar 2015